



Pressegespräch

Österreichischer Fachverband für Turnen

Themen

- Europameisterschaften Kunstturnen Damen u. Herren (Sofia)
- Europameisterschaften Rhythmische Gymnastik (Baku)
- Der Weg zu den Olympischen Spielen in Rio 2016

am 8. Mai um 10:30 Uhr
im "Café-Restaurant Palmenhaus Burggarten" in Wien

**Österreichischer
Fachverband
für Turnen**
oeft.at

Austrian Gymnastics Federation
A-1040 Wien, Schwarzenbergplatz 10
Tel. +43 1 505 51 79 ■ office@oeft.at



Europameisterschaften vor der Tür, Olympische Spiele im Visier

Für Österreichs Kunstturnerinnen und -turner, sowie für die Rhythmischen Gymnastinnen stehen die Europameisterschaften in Sofia bzw. Baku vor der Tür. Aber auch die Weltmeisterschaften im Herbst sind schon in den Hinterköpfen der ÖFT-AthletInnen. Fernziel ist die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro. Der Vorbereitungs-Countdown läuft!

19 ÖFT-TurnerInnen bei EM in Sofia

615 Turnerinnen und Turner (Elite und Junior/inn/en) aus 42 Ländern sind für die Team-EM 2014 in Sofia gemeldet – die damit die teilnehmerstärkste der Geschichte wird.

Ein großes ÖFT-Aufgebot mit 19 Aktiven und vollständigen Teams in allen vier Bewerben (2x Elite, 2x Junioren) will zum Großereignis viel Qualität beitragen.

Wie alle zwei Jahre steht auch 2014 der Mannschaftsbewerb – anstelle des Einzelmehrkampfs in den ungeraden Jahren – im Mittelpunkt der Turn-EM.

Nominierung bei Damen umkämpft wie selten zuvor

Die Damen kämpfen von 14. bis 18. Mai in Bulgariens Hauptstadt um Edelmetall. ÖFT-Nationaltrainer Laurens van der Hout nominierte Elisa Hämmerle (V), Jasmin Mader (T), Olivia Jochum (V), Hanna Grosch (T) und Katharina Fa (V) auf ein ausschließlich aus Vorarlbergerinnen und Tirolerinnen bestehendes Team.

Trotz des verletzungsbedingten Ausfalls von Vorjahres-EM-Finalistin Lisa Ecker (OÖ) und des schulbedingten Verzichts von Neo-Ass Jessica Stabinger (T) war die ÖFT-interne Nominierung heuer umkämpft wie selten zuvor. So blieb unter anderen auch die in den USA trainierende Simone Penker (K) knapp auf der Strecke.



ÖFT-Nationaltrainer Laurens van der Hout: „Die Entscheidung, welche Turnerinnen bei der EM die Mannschaft formen werden, war keine von fünf Minuten. Das ist natürlich positiv für die Entwicklung des Niveaus innerhalb des ganzen Kaders. Bei der WM im Oktober kann die Mannschaft schon wieder ganz anders aussehen. Zurzeit ist es schwierig, ein klares Platzierungsziel anzugeben, da sich viele Länder im Umbruch befinden. Unser Ziel ist es, zwölf Übungen ohne Fehler und mit positiver Ausstrahlung zu absolvieren.“

ÖFT-Teamleaderin Elisa Hämmerle, im Vorjahr stolze Finalistin des heuer nicht ausgetragenen EM-Einzelmehrkampfes: „Für mich und für uns alle steht die Mannschaftsleistung klar im Vordergrund. Wir möchten besser abschneiden als bei den letzten beiden Team-Europameisterschaften. Ich selbst möchte persönlichen einen Rekord jenseits der 53 Punkte aufstellen. Das Fernziel ist natürlich Rio 2016. Daher sind für mich eigentlich jeden Tag Olympische Spiele. Denn jeder Tag, an dem man beim Training nicht alles gibt, ist ein verlorener.“

ÖFT-Sportdirektorin Eva Pöttschacher blickt bereits über die EM hinaus in Richtung WM und Olympische Spiele: „Nach der EM konzentrieren wir uns mit ganzer Kraft darauf, bei den Weltmeisterschaften im Oktober in Nanning/CHN unter die besten 24 Teams der Welt zu kommen. Dies würde uns im Kampf um den wichtigen Quotenplatz für die Olympischen Spiele 2016 in Rio ein Stück weiter bringen und uns ermöglichen, auch 2015 wieder mit einem kompletten Team an den Weltmeisterschaften teilzunehmen. Rund um unser Aushängeschild, die EM-Finalistin Elisa Hämmerle, versuchen wir, ein stabiles WM-Team zu formen, das durch Ausstrahlung und Selbstbewusstsein gestärkt einen erfolgreichen Wettkampf in China absolvieren wird. Wir sind überzeugt, dass die Entwicklung unserer Turnerinnen weiter nach oben geht und wir werden alles dafür tun, dass wir auch 2016 wieder bei den Olympischen Spielen mit einer Turnerin dabei sind.“

Österreichs Turnerinnen-EM-Teamplätze der jüngeren Vergangenheit sind relativ konstant: 20 (2012), 19 (2010), 14 (2008, bisherige Ö-Bestmarke der EM-Geschichte), 21 (2006), 19 (2004) und 15 (2002).



EM-Modus Damen: Der EM-Teambewerb wird nach dem Modus 5-3-3 ausgetragen. Das heißt, bis zu fünf Turnerinnen bilden ein Team, drei treten an jedem der vier Geräte (Sprung, Stufenbarren, Schwebebalken, Boden) an und alle drei gelangen auch in die Wertung. Streichnoten gibt es keine, daher kommt der Stabilität besondere Bedeutung zu.

Herren wollen Aufwärtstrend fortsetzen

Direkt nach der Frauen-EM findet in vom 21. bis 25. Zum Mai die Turn-EM der Männer statt. ÖFT-Nationaltrainer Petr Koudela nominierte Marco Baldauf (V), die Brüder Lukas und Severin Kranzlmüller (OÖ), Michael Fussenegger (V) und Matthias Schwab (V).

Das höchste Ziel setzt sich der 34-jährige Routinier Marco Baldauf. Er möchte bei seiner bereits 14. Europameisterschaft zum zweiten Mal nach 2012 „das Reckfinale der besten Acht erreichen.“

Baldauf hat bereits die Reck-EM-Plätze 6 (2012), 9 (2008), 10 (2010), 13 (2011) zu Buche stehen. Mit seiner erneut in der Schwierigkeit aufgestockten Kürübung – Baldauf zeigt jetzt zusätzlich das Kolman-Flugelement, also einen Doppelsalto mit Schraube über die Stange zum Wiederfassen derselben – sollte das ambitionierte Ziel bei optimalem Gelingen erreichbar sein.

Im Mittelpunkt EM steht aber auch bei den Männern der Teambewerb. Österreichs Nominierung erfolgte daher primär im Hinblick auf das Mannschaftsergebnis, das für alle weiteren im Aufgebot unisono den Fokus bildet. Stellvertretend Lukas Kranzlmüller: „Es ist ganz klar, dass die Leistung des Teams wichtiger ist als eine Einzelplatzierung.“

ÖFT-Sportdirektor Dieter Egermann will trotz des verletzungsbedingten Ausfalls von Olympiateilnehmer Fabian Leimlehner den klaren Aufwärtstrend der vergangenen Jahre nicht abreißen lassen: "Wir wollen uns weiter steigern, zumindest die Platzierung halten. Das wird schwierig, ist aber realistisch. Ein Vorteil ist, dass sich unsere Kadertiefe verbessert. So steht mit Daniel Kopeinik auch noch ein exzellent vorbereiteter Ersatzturner zur Verfügung. Rio 2016 betreffend muss man sagen, dass die Qualifikation auch diesmal sehr schwierig



wird, da mittlerweile viele Nationen auf sehr hohem Niveau turnen. Sie sollte aber bei optimalem Wettkampfverlauf machbar sein.“

Fabian Leimlehner fehlt bei der EM wegen einer im März erlittenen Schulterverletzung und hat daher seinen Blick schon Richtung WM gerichtet: "Ich habe mir vom Frühjahr viel erwartet, war in einer guten Form, als ich mich verletzte. Es ist natürlich schade, dass es so kam, aber ich hatte noch Glück im Unglück. Jetzt bin ich schon wieder auf dem weg der Besserung. Die physiotherapeutischen Maßnahmen greifen. Im Juli sollte ich wieder mit dem Gerätetraining beginnen können. Ich bin daher zuversichtlich, bei der WM im Oktober in China starten zu können.“

Auch für Leimlehner ist Rio 2016 das große Ziel. Es wären seine zweiten Olympischen Spiele nach London 2012. "In einer Sportart wie Turnen sind Olympische Spiele das Wichtigste. Wir denken deshalb eigentlich in Olympiaden. Das Training ist daher auch 365 Tage im Jahr auf Rio 2016 ausgerichtet.“

Österreichs jüngste Turner-EM-Teamlplätze: EM-Rekordplatz 13 (2012), 14 (2010), 20 (2008 und 2006), 24 (2004)

EM-Modus Herren: Der EM-Teambewerb wird nach dem Modus 5-3-3 ausgetragen. Bis zu fünf Turner bilden ein Team, drei treten an jedem der sechs Geräte (Boden, Pauschenpferd, Ringe, Sprung, Barren, Reck) an und alle drei gelangen auch in die Wertung. Da es keine Streichnoten gibt, kommt der Stabilität besondere Bedeutung zu.

Europameisterschaft der JuniorInnen zeitgleich in Sofia

Dass das rein westösterreichische EM-Eliteteam Der Damen nur eine Momentaufnahme der rotweißroten Kunstturn-Entwicklung darstellt, verdeutlicht Österreichs Zukunftshoffnungen-Quartett für die in Sofia zeitgleich ausgetragene Juniorinnen-Europameisterschaft.

Hier setzten sich zwei Wienerinnen (Bianca Frysak, Beatrice Stritzl), eine Niederösterreicherin (Linda Hamersak) und eine Vorarlbergerin (Ceyda Sirbu) in den verschiedenen Qualifikations-Wettkämpfen durch.



Der Junioren EM-Kader setzt sich aus Vinzenz Höck (St), Alexander Benda (St), Florian Braitsch (V) und Johannes Mairoser (T) zusammen. Um den offenen fünften Platz muss noch zwischen den Vorarlbergern Paul Hagen, David und Dirk Kathan entschieden werden.

Für Österreichs Nachwuchs, der sich in den letzten beiden Jahren sehr gezielt und konzentriert auf diesen Wettkampf vorbereitet hat, existieren zwei Hauptziele: Als Mannschaft so gut wie noch nie abzuschneiden (Österreichs Junioren-EM-Team-Bestmarke liegt bei Platz 15 aus 2010) und erstmals einen Startplatz für die Olympischen Jugendspiele 2014 im Sommer in China zu erreichen. Alle europäischen YOG-Quotenplätze werden ebenfalls in Sofia vergeben.

Europameisterschaft Kunstturnen Sofia 2014

- **Frauen** (Elite und Juniorinnen): 14. - 18. Mai 2014
- **Männer** (Elite und Junioren): 21. - 25. Mai 2014

Mittwoch (14./21.5.): Mannschafts-Wettkampf Junior/inn/en

Donnerstag (15./22.5.): Mannschafts-Qualifikation Elite

Freitag (16./23.5.): Mannschafts-Finale Elite, Junior/inn/en-Mehrkampf

Samstag (17./24.5.): Gerätefinali Elite + Junior/inn/en, Teil 1

Sonntag (18./25.5.): Gerätefinali Elite + Junior/inn/en, Teil 1

Info:

www.sofiagymnastics2014.com

www.ueg.org/en/event/index.html



EM der Rhythmischen Gymnastik in Baku

Im Juni steht bereits ein nächstes Saison-Highlight auf dem Programm. Denn vom 09. bis 15. Juni gehen in Baku/Aserbaidschan die 30. Europameisterschaften der Rhythmischen Gymnastik in Szene.

Der ÖFT-Kader wurde noch nicht offiziell bekanntgegeben, da am Wochenende in Amsterdam noch ein Wettbewerb der Elitegruppe stattfindet. Aber im Endeffekt ist er mit Nicol Rupprecht und Natascha Wegscheider fix. Dazu kommen dann noch sechs Mädels in der Gruppe“, erklärt RG-Sportdirektorin Gabriela Welkow-Jusek.

Die bisherige Saison sei erwartungsgemäß verlaufen. „Nicol hat sich regelmäßig in den Rängen 10 bis 12 platziert. Natascha braucht noch ein bisschen, da sie erst 2013 mit dem Einzel begonnen hat. Aber wir sind sehr zufrieden.“

Bei der Europameisterschaft rechnet Welkow-Jusek bei Rupprecht mit einem Platz zwischen zehn und 15. „Umso näher am zehnten Platz, umso besser natürlich“, so die ÖFT-Sportdirektorin für Rhythmische Gymnastik. „Das wäre auch gut für die in diesem Jahr stattfindende Weltmeisterschaft in Izmir. Mit Natascha hoffen wir auf eine Platzierung zwischen 15 und 20. Aber noch haben wir nicht den Überblick, wen die anderen Länder zur Europameisterschaft schicken werden. Die offizielle Nennung ist erst nächste Woche.“

Nicol Rupprecht ist mit ihrer bisherigen Saison zufrieden und daher für EM und WM auch zuversichtlich: „Ich hatte schon sehr gute Wettkämpfe. Bei der EM will ich fehlerfrei durch meine Übungen kommen und besser abschneiden, als bei der letzten. „Neben EM und WM ist für die 21-jährige Tirolerin das Grand Prix-Finale in Innsbruck im November ein weiteres Saison-Highlight. „Zuhause möchte ich beweisen, was ich kann. Ein Platz unter den Top-10 ist das Ziel“, so Rupprecht, die aber auch schon Richtung Rio blickt: „Mit jedem Wettkampf rücken die Olympischen Spiele natürlich immer mehr in den Fokus!“

Bevor es für die ÖFT-Athletinnen nach Baku geht, steht Anfang Juni noch ein Länderkampf mit Tschechien, Slowakei und Ungarn auf dem Programm.



Rhythmische Gymnastik Baku 2014: 09. bis 15. Juni

Info:

www.baku2014.agf.az

www.ueg.org/en/event/index.html

Über den Österreichische Fachverband für Turnen

Der ÖFT vertritt rund 450 Turnvereine mit über 90.000 Mitgliedern. Als sechstgrößter unter den 60 Sportfachverbänden Österreichs ist der ÖFT stolz, zurzeit ein amtierendes Weltmeisterteam, eine Vizeeuropameisterin, eine WM- und World-Games-Dritte sowie eine Reihe von Weltcup-Medaillengewinnern und EM-Finalisten zu stellen.

Zum Programm des ÖFT zählen der Spitzensport in den olympischen Sparten Kunstturnen, Rhythmische Gymnastik und Trampolinspringen, ebenso Sportaerobic, Sportakrobatik, Team-Turnen oder Rope Skipping. Vielseitiges Kinderturnen und das Hobby-Wettkampfprogramm „Turn10“ sind die Kernkompetenz der österreichischen Turnvereine und motivieren zu einem Leben in Bewegung.